

Lac
A — K
ZEITUNG
1828

Laibacher Zeitung.

N^r = 55.

Dienstag

den 8. July

1828.

W i e n.

In Gemäßheit der erteilten Zusicherung bringt die Direction der priv. österr. Nationalbank die mit letztem Junius 1828 abgeschlossene Uebersicht der im Umlaufe befindlichen Einlösungs- und Anticipationscheine, zur allgemeiner Kenntniß.

Wien den 1. Julius 1828.

Melchior Ritter v. Steiner,
Bank = Gouverneur's = Stellvertreter.
Bernhard Freyherr v. Eskeles,
Bank-Director.
Thaddäus Edler v. Berger,
Bank-Director.

U m l a u f

über die im Umlaufe befindlichen Einlösungs- und Anticipationscheine.

Lauf Abschluß vom 31. December 1827 waren im Umlauf	fl.	fl.
Gegen unbrauchbare durch Verwechslung eingegangene Scheine, wurden an neu verfertigten ausgegeben	• • •	88,072,813
Dagegen wurde bis 30. Juny 1828 eingelöstes Papiergeld öffentlich verbrannt fl. 10,000,000	• • •	5,012,232
Zum Verbrennen liegen bereit fl. 11,237,875		93,085,045
Zusammen	21,237,875	
Hiervon ab die bereits mit 31. December 1827 als zum Verbrennen bereit liegend aufgeführten	11,640,025	
Mithin verbleiben An unbrauchbaren Scheinen wurden gegen obige neu verfertigte durch Verwechslung eingemommen	9,597,850	
	5,012,232	
Mithin verbleiben mit 30. Juny 1827 im Umlauf		14,610,082
		78,474,963

Wien am 30. Juny 1828.

Von der Buchhalterey der priv. Oesterr. Nationalbank.

Fr. Salzmann,
Ober-Buchhalter.

Mar. Litomisky,
Buchhalter.

Berichte vom 25. d. geben die erfreuliche Kunde, daß die Krankheit Sr. k. k. Hoheit und Eminenz des Erzherzogs, Cardinals und Erzbischofes zu Oelmüg, Rudolph, glücklich gehoben und die vollkommene Reconvalescenz eingetreten sey.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Die neuesten russischen Kriegsberichte sind aus dem Lager von Babadagh vom 15. und aus dem Lager vom Trajanischen Walle vom 20. Juny datirt.

Diesen Nachrichten zufolge gingen die russischen Truppen nach der Vollendung der Brücke über die Donau während der ganzen Nacht vom 11. auf den 12. und noch am Tage des 12. auf das linke Ufer dieses Flusses hinüber. Am 13. Juny folgte das Armee-Corps des General's Kudzewitsch der Bewegung seiner Avantgarde, welche schon Tags zuvor nach Babadagh aufgebrochen war. Se. Majestät hatten unterdessen auch das Lager von Sattunoff verlassen, und waren der Bewegung ihrer Armee gefolgt. Die bulgarischen Bauern, Christen sowohl als Muhamedaner, hatten ihre Wohnungen verlassen.

Am 14. Juny begegnete dem Kaiser unweit Babadagh eine Deputation der sogenannten Kiekrasovtyschen Kosaken, welche in der Mitte des vorigen Jahrhunderts unter einem ihrer Chef's Rußland verlassen, und sich in Bulgarien niedergelassen hatten. Wie sie den Kaiser ansichtig wurden, warfen sie sich Ihm zu Füßen, reichten ihm Brot und Salz; und flehten um seine Gnade. Die Einwohner des Dorfes Kamien haben zwei türkische Kuriere aufgefunden, und sie in unser Lager gebracht.

Unsere Avantgarde setzt ihre Bewegung fort, ohne daß der Feind sich irgendwo zeigt.

Der Kaiser und sein Hauptquartier haben das Lager von *Babadagh* am 15. verlassen, und folgten dem Armeekorps des General *Rudzewitsch* bis zum *Trajanischen Walle* nach. Hier hat einstweilen die Armee Posto gefaßt, um die Concentrirung aller Truppen, welche sich noch in den Fürstenthümern befinden, abzuwarten. Während des ganzen Marsches sind wir auf keinen Feind gestossen. Man wurde ihn nicht eher als unter den Mauern von *Kustentschi* ansichtig. Doch General *Rüdiger*, welcher die Avantgarde befehligt, drückte ihre aufgestellten Posten zurück, und hatte schon am 19. die ersten Batterien gegen diese Festung errichtet.

Während dem die Hauptarmee unaufhaltsam in Bulgarien vordrang, erlitten die russischen Belagerungstruppen vor *Brahilov* mancherley Unglücksfälle. Drei Minen wurden unter den Wällen der Festung angelegt, welche zu gleicher Zeit angezündet werden sollten, damit nach erfolgter Explosion die Truppen zum Sturme geführt werden konnten. Aber durch daß zu frühe Aufzünden der ersten Mine, ward daß Anzünden der mittleren verhindert, und die zum Sturm geführten Colonnen konnten unter den Wirbeln von Rauch und Erde nicht sehen, daß keine von den Breschen gangbar war. Mittlerweile begann von Allen der Sturm; 120 Freiwillige erkletterten wirklich den Wall, da sie aber aus Mangel gangbarer Breschen nicht unterstützt werden konnten, so fanden sie, bis auf Einen, Alle den Tod. Man erkannte bald, daß der Sturm nicht gelingen konnte, und der Rückzug wurde angeordnet. Die Truppen wurden in ihre vorigen Positionen, jedoch nicht ohne beträchtlichen Verlust zurückgeführt; denn daß Feuer der Türken war eben so lebhaft als wohlgeleitet.

Am folgenden Tag, den 16., wurde die Mine, welche Tags zuvor nicht spielen konnte, angezündet, und schon am 17. erschienen türkische Parlamentäre um einen zehntägigen Waffenstillstand zu bitten, der ihnen aber nur auf 24 Stunden bewilliget wurde.

Der Tag des 15. hat den Russen schmerzliche Verluste verursacht. Getödtet wurden die General-Majore *Wolf* und *Timroth*, 1 General, 3 Regiments-Chefs, 16 Stabs-Offiziere, und 75 mehr oder minder verwundete Offiziere zu beklagen; 640 Mann blieben auf dem Plage, und 1340 Unter-Offiziere und Gemeine wurden verwundet.

So eben, durch außerordentliche Gelegenheit aus *Tassy* einlaufenden Nachrichten zufolge, war die Festung *Braïlow* am 19. Juny mittelst Capitulation in die Gewalt der Russen gefallen, nachdem ein zweimaliger Sturm, welchen sie Tags zuvor gegen diese Festung unternommen hatten, mit bedeutendem Verluste abgeschlagen worden war. Am 18. Morgens wurde eine solche Menge Bomben und Congrev'sche Brand-Kaketen in die Stadt geworfen, daß selbe in kurzer Zeit in ein Feuermeer verwandelt ward, worauf die Capitulation verlangt und bewilliget wurde. (Oest. B.)

Königreich beyder Sicilien.

Neapel, den 12. Juny. Die Phänomene des Vesuz waren gestern weniger heftig als vorgestern, und jenes Getöse, das man von Zeit zu Zeit hörte, war seltener und schwächer. In der verfloßenen Nacht und im Verlauf des heutigen Tages warf der Vulkan mit großer Heftigkeit durch die bereits beschriebene Mündung, die sich jetzt bis auf 40 Schuh im Umfang erweitert hat, flüssige vulkanische Materien aus. Die innerlichen Erschütterungen des Vulkans machen sich auch den angränzenden Orten fühlbar, und in nicht geringer Entfernung belästigt Schwefelgestank den Geruch. Die aus dem Krater aufsteigende Rauch- und Aschen-Säule neigt sich wegen des Windes bald nach *Somma* bald nach *Ottajano*; manchen Augenblick erhebt sie sich auch in gerader Richtung in die Luft. In den umliegenden Gemeinden wurde noch kein Fallen des Brunnenwassers bemerkt. (B. v. I.)

Deutschland.

Wie Herr *Cynard* meldet, hat der König von *Baiern*, um einen Beweis seines Vertrauens zu dem von *Hrn. Grafen Capodistrias* gegründeten Institut zu geben, eine Anleihe von 50,000 fl. für die griechische Nationalbank bestimmt. Dieselbe hatte am Ende v. M. bereits an 210,000 fl. erhalten. (Prag. B.)

Frankreich.

Alle Pariser Zeitungen melden aus dem Courier des *Tribunaur*, ein reinlich gekleideter Mann von etwa 30 Jahren aus der Klasse der Handwerker habe zu *St. Cloud* verlangt, zu dem Könige geführt zu werden; dieß sei ihm aber abgeschlagen worden. Er habe sich dann in ein Wirthshaus begeben, und laut gegen *Se. Majestät* und die königliche Familie geschimpft. Man habe ihn darauf verhaftet, zwei mit Kugeln geladene Pistolen, Kugeln und Pulver in seinen Taschen gefunden. Bei

dem Verhör habe er sich Pernet genannt. In seiner Wohnung habe man viel Pulver und Kugeln gefunden. Sein Prozeß werde jetzt eingeleitet.

Nach einer telegraphischen Depesche war zu Toulon die Brigg *Risus* von Bona angelangt, wo sie zwei algierische Korsaren weggenommen hatte.

(Dest. B.)

Toulon den 16. Juny. Heute Morgens ist aus unserem Hafen eine Escadre von Kriegs- und Transportschiffen unter Segel gegangen. Sie besteht aus dem Linienchiffe, die Stadt Marseille, den Fregatten *Amphitrite*, *Bellona* und *Sibele*, der Brigantine *Curioso*, aus der *Goelette la Fauvette* und 32 Transportschiffen. Aus Algier kam der *Voltigeur* an, nach dessen Behauptung die Differenzen mit der dortigen Regentchaft ihrem Ende bald nahe wären.

Lyon den 19. Juny. Neulich passirte der spanische General *Morillo*, Graf von *Carthagna*, von Paris nach Marseille durch unsere Stadt.

Marseille den 19. Juny. Briefe aus Savannah vom 2. May melden, daß das gelbe Fieber neuerdings schreckliche Verheerungen anrichte; ein spanisches Linienchiff von 74 Kanonen verlor den größten Theil seiner Besatzung, und ein englisches Handelsschiff fast alle Matrosen.

(G. Ticin.)

Spanien.

Der englische Gesandte zu Madrid protestirte gegen das Zusammenziehen der Truppen in den an Portugal angränzenden Provinzen mit dem Bemerkten, daß er jede Truppensendung nach den portugiesischen Gränzen als einen feindlichen Act ansehen müsse.

Gibraltar den 26. May. Der Kaiser von Marocco hat hier eine große Quantität von allerhand Materialien, welche zur Ausrüstung von Kriegsschiffen nothwendig sind, für seine Escadre aufkaufen lassen. Seine Flotille besteht gegenwärtig in zwei mit Kupfer beschlagenen Briggs, von denen die eine 24, die andere 12 Kanonen führt, und die unverzüglich nach Tanger unter Segel gehen soll. Man glaubt sie gegen alle Rauffahrer, welche unter hanseatischer Flagge Handel treiben, so wie gegen die Fahrzeuge aller jener Nationen bestimmt, die bei dem Kaiser keine Repräsentanten haben, oder die üblichen Tribute noch nicht berichtigten.

(G. Ticin.)

Portugal.

Der *Globe and Traveller* enthält Folgen-

des aus Portugal vom 10. Juny.: „Es sind zwei Paketboote von Lissabon angekommen, und die Nachrichten derselben bestätigen, wie wir mit Bedauern sagen müssen, unsere Ahnungen wegen der nachtheiligen Folgen, die aus der Zögerung der Truppen entspringen müßten, die sich von Oporto nach Coimbra begeben sollten. Mit diesem Paketboote sind mehrere Reisende angekommen; darunter sind Konstitutionelle, die den Aufenthalt zu Lissabon nicht mehr für nützlich oder für sicher halten, und Engländer, die einen bürgerlichen Krieg befürchten, der lang dauern könne, und dessen Resultat sehr ungewiß sey. Man wußte am 10. zu Lissabon noch nichts über die Stellung und Zahl der konstitutionellen Armee, und über die Bewegungen, die in andern Theilen von Portugal statt gefunden hatten.

Nach Privatbriefen soll Don Miguel von den 12. Kavallerieregimentern sieben auf seiner Seite haben, und außerdem 10 Regimenter Infanterie, zwei Bataillone Karabiniers und drei Bataillone Artillerie. Übrigens enthalten diese Briefe wenige Thatfachen und viele Deklamationen. Die Briefe von Oporto sind vom 3. Juny. Der Hafen ist durch eine portugiesische Korvette blockirt. Die englischen Schiffe fahren aus und ein, aber die portugiesischen können dieß nicht wagen.“

(Allg. Z.)

Großbritannien.

Briefe aus Gibraltar enthalten einige Nachrichten über Algier. Es scheint daß man dort Kenntniß von den zu Marseille und Toulon statt findenden Kriegsausrüstungen habe, und über das Resultat eines Kampfes gar keine Furcht hege. Und in der That ist der Molo weit stärker befestigt als er zur Zeit des Bombardements der englischen Flotte (unter Lord *Exmouth* 1816) war, auch steht eine Volksmenge von 100,000 Mann in der Nähe schlagfertig.

(G. Ticin.)

Osmannisches Reich.

Canea den 2. Mai. Die k. k. österreichische Flagge, welche bis jetzt auf Canea noch nie geweht hatte, wurde dieser Tage auf dem Consulatgebäude aufgezogen. Zu dieser Junction wurde Hr. *Bandiera*, Commandant der k. k. Corvette, *Carolina*, abgeordnet, der sich in Begleitung des österreichischen Consuls, *Hrn. Hercules* früher noch nach Candia zum *Suleiman Pascha* verfügte. Sie wurden mit Auszeichnung vom demselben empfangen, und Hr. *Bandiera* insbesondere mit einem reich verzierten Säbel beschenkt. Nach erhaltener Genehmigung ging die Installation

des Hrn. Consuls am 29. April mit den üblichen Ceremonien feierlichst vor sich. (O. T.)

Briefe aus Zante vom 3. d. M. sagen, Ibrahim Pascha habe mehrere tausend Mann in das Innere von Morea abgeschickt, um Lebensmittel herbei zu schaffen, da durch die Sperre der Häfen von Navarin und Modon in dem ägyptischen Lager die Noth auf's Höchste gestiegen sey, und Ibrahim nur die Wahl bleibe, sich den Unterhalt seiner Truppen mit Gewalt der Waffen zu verschaffen, oder sich der Forderung der Mächte Morea zu räumen, zu fügen. Der Seraskier Reschid Pascha wollte sich von Urta nach Janina begeben, um daselbst die neu angekommenen Truppen zu mustern.

Aus Kischenero erfährt man, daß die russischen Garden, die bekanntlich am 13. April von Petersburg aufgebrochen waren, bereits in Bessarabien eingetroffen sind.

Nachdem die zwei ersten Divissionen russischer Infanterie auf dem rechten Ufer der Donau angekommen, und die Türken zerstreut waren, theilten jene sich in zwei bewegliche Kolonnen, wovon die eine gegen Babadagh, auf dem Wege nach Hagy Oglu Basartsik marschirt, wo sich die Straße nach Schumla und Varna trennt, die andere aber aufwärts längs der Donau die Richtung nach Matschin nahm, um der Festung Braila, welche von hier aus mit Lebensmitteln und frischen Truppen versehen werden kann, die Kommunikation mit dem rechten Donauufer abzuschneiden. Man will hier mit Bestimmtheit wissen, daß sobald die ganze russische Armee auf dem rechten Donauufer aufgestellt seyn wird, das Gros derselben, welches aus 80,000 Mann bestehen soll, gegen Schumla marschiren wird, um hier die türkische Armee, welche man auf 70,000 Mann schätzt, anzugreifen, während ein detaschirtes Korps von 20,000 Mann sich in den Besitz von Varna setzen, und unter Mitwirkung der russischen Escadre im schwarzen Meere längs der Küste gegen Konstantinopel vorrücken soll. Alle festen Plätze im Rücken der russischen Armee werden durch abgesonderte Korps beobachtet werden.

Bucharest, 13. Juny. Die Kanzley des Grafen Nesselrode mit Herrn v. Sturdza ist bereits hier eingetroffen, und es scheint demnach, daß unsere Stadt der Sitz der russischen Kanzleyen bleiben werde. Von Seite der russischen Behörden ist dem Vernehmen nach eine Katastral-Landesvermessung beschlossen worden.

Semlin, 20. Juny. Nach Berichten aus Philippopolis ward daselbst das türkische Kriegsmanifest gegen Rußland am 10. Juny bekannt gemacht. Die Moslims werden darin ermahnt, den Rajas bei Todesstrafe kein Leid zuzufügen, ihre Pflichten gegen den Islamismus genau zu befolgen, und sich der Vertheidigung ihres Glaubens zu weihen u. s. w. Täglich zogen Truppen durch diese Stadt gegen die Donau; das Volk war aber in sehr ängstlicher und besorgter Stimmung.

Nach Briefen aus Hermannstadt, soll Braila am 15. oder 16. Junius in die Hände der Russen gefallen seyn; Ciurgewo, das zwar von dem Korps des Generals Roth eingeschlossen ist, soll noch um so lebhaftern Widerstand leisten, als dieser Platz von Russischul aus Kriegsbedürfnisse und Verstärkung erhalten kann. (Allg. Z.)

Ägypten.

Alexandria den 22. Mai. Die Flotten der verbündeten Mächte haben diesen Hafen in förmlichen Blockadestand erklärt; daher können von nun an weder Lebensmittel noch Munition nach Morea oder nach andern Provinzen des türkischen Reiches verschifft werden. Die Blockade ist jedoch nur rein militärisch, dehnt sich nur auf ägyptische und türkische Kriegsschiffe aus, und läßt keine Unterbrechung des Handels befürchten. (F. di Ver.)

Verschiedenes.

Der Fußgänger Cootes in London legte unlängst, einer kühnen Wette zufolge, einen Weg von 1250 Stunden in 1000 nacheinander folgenden Stunden (ohne Rast) zu gehen, denselben wirklich zur gehörigen Zeit zurück. Zu London wurde er von den zahlreichen Harrenden in Triumph empfangen. Cootes wurde während dieses beispiellos schnellen Marsches 28 Pfund magerer. (Salzb. Z.)

Der bekannte engl. Aëronaut Green machte unlängst in Boston (England) eine Lustreise, nicht in einer Gondel stehend, sondern auf einem lebendigen wohlabgerichteten Pferde sitzend, das am Ballon befestigt war. Es äußerte beim Emporsteigen nicht die mindeste Furcht.

In Ägypten hat man nun auch angefangen, Weinreben zu pflanzen. Lust an Trauben und Lust am Wein sind einander näher als Islam und Wein-Verbot.

Das Project eines Kanals zwischen Paris und Havre ist aufgegeben; dafür ist eine Eisenbahn im Project.